

## INTERNATIONALE KLASSE - Erste Erfahrungen

*Die Klasse für hauptsächlich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Afghanistan an der Freien Waldorfschule Graz wurde lange vorbereitet und konnte im September beginnen. Über den Start hatten wir schon ausführlich berichtet- siehe dazu unseren letzten [Beitrag](#) vom 21. September 2016. Nun nach über zwei Monaten gibt es die ersten Erfahrungen, über die hier berichtet werden soll:*



Die Schüler sind sehr motiviert, lerneifrig und sie kommen gern. Der Sprung von der bisherigen Nachmittagsbetreuung zur „richtigen“ Schule ist aber für einige eine große Herausforderung. Das verlangt einerseits klare Rahmenbedingungen, andererseits viel Einzelbetreuung, in einem Maße, wie wir es ahnten, aber jetzt erst im Alltag erfahren. Gleich zu Beginn stellte sich ein wichtiges Ernährungsproblem. Die meisten Schüler sind aus dem Diakonie-Heim Deutschfeistritz, stehen früh auf und kommen ohne Frühstück in die Schule. Ein heißer Tee am Morgen und eine tüchtige Jause sorgen dafür, dass die Schüler bis gegen 14 Uhr durchhalten können. Das kostet nicht nur Geld, sondern auch organisatorischen Einsatz. Dann ist da der lange Schultag, denn die Schüler haben ja auch Kunst- und Handwerksunterricht. Das ist ungewohnt und fordert Bewusstsein für Vereinbarungen und Durchhaltevermögen. Einsicht und Formkraft der Lehrer sind herausgefordert, um die doch hohe Krankheitsanfälligkeit, die häufigen Behördentermine und andere unsichere Lebensbedingungen von „spontanen“ Eingebungen und Vermeidungsstrategien zu unterscheiden.

Wir wussten nicht, wie der Kunst- und Handwerksunterricht ankommen würde. Da können wir aufatmen. Sprachgestaltung ist für sie eine willkommene Herausforderung, Musik begeistert sie, insbesondere, wenn sie dazu aus ihrer eigenen Kultur etwas beitragen können. Das haben sie bei der ersten Schulfeier schon unter Beweis gestellt. In den Handwerken – sie hatten bisher Korbflechten und Tischlern, aber auch Gartenbau – sind sie im Allgemeinen sehr geschickt und haben Freude daran, etwas gestalten zu können. Die Integration in das allgemeine Schulgeschehen steht noch am Anfang. Schulfeier, Michaelifest und jetzt der Bazar brachten erste Berührungen, nachhaltiger Austausch findet unseres Wissens aber noch nicht statt. Ein eigenes Integrationsprogramm unter professioneller Leitung – darunter eine Ehemalige aus der FWS Graz – hat schon mit mehreren Gesprächen in den Oberstufenklassen der FWS

gemeinsam mit der Internationalen Klasse begonnen, was zu intensiveren Begegnungen führen wird.

Die größte Herausforderung an uns besteht darin, der Internationalen Klasse einen festen Platz in der Bildungslandschaft für Flüchtlinge zu sichern. Wir sind vom Land Steiermark als wichtiger Bildungsträger anerkannt und dürfen auf Förderung eines Teils des Projektes hoffen. Dafür sind wir aber auch in das Steiermark-weite Verteilungssystem eingebunden und können uns die Schüler nicht mehr frei wählen. Das hat Bedeutung, weil einige Schüler schon während des Schuljahrs in ein Lehrverhältnis oder in den Hauptschul-Externistenkurs, auf den wir vorbereiten, wechseln werden. Die freien Plätze müssen neu besetzt, die neuen Schüler aus voraussichtlich verschiedenen Nationen in die Klasse – vor allem auch in die künstlerischen und handwerklichen Kurse – integriert werden. Dazu kommt die magische Anziehungskraft, die offizielle Prüfungszertifikate – ganz unabhängig von ihrem praktischen Wert – auf die verunsicherten Neuankömmlinge ausüben. Auch bietet das AMS für Flüchtlinge, die einen positiven Statusbescheid bekommen haben, Kurse mit finanziellen Anreizen an, denen ein Mensch mit nicht viel mehr als 120 Euro verfügbares Einkommen im Monat kaum widerstehen kann.

Unsere Internationale Klasse ist mit keiner anderen Bildungsinitiative vergleichbar. Wir sind nicht nur hauptsächlich ein Deutschkurs und wir sind auch keine „Übergangsklasse“, wie es sie in einigen Gymnasien gibt. Die Freie Waldorfschule hat inzwischen - unabhängig von unserem Projekt - schon Flüchtlinge in ihre regulären Klassen integriert und hat kaum noch Aufnahmekapazitäten. Wie schön wäre es, die Schüler der Internationalen Klasse, die ja für den Waldorfunterricht tüchtig angewärmt sind, in einer Waldorfschule weiterführen zu können! Im Grunde stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen, wie bei der Gründung jeder freien Schule. Wir freuen uns über jeden unterstützenden Zuspruch.

*Ein großes Dankeschön gilt all jenen unter Ihnen, die unser Projekt mit größeren und kleineren Spenden, auch mit Daueraufträgen unterstützen - persönliche Dankschreiben verschicken wir, wenn wir Ihre Adresse kennen. Wo das nicht der Fall ist, bitten wir, unseren Dank auf diesem allgemeinen Wege entgegenzunehmen.*

